

Newsletter 4/2016

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in den regionalen Strukturen fand vorwiegend das öffentliche Leben des VS Bayern statt, mit regelmäßigem Informationsaustausch, gemeinsamen Lesungen, kulturpolitischem Aktionen.

Die kommende Neugestaltung der VS-Homepage, der VS-Newsletter, der sich dank des Engagements von Reinhold Ziegler als wichtige Informationsschrift etabliert hat, zeigt, dass wir uns auch dem digitalen Wandel stellen.

Dennoch: Regionale Arbeit ist kein Anachronismus, sondern für Autorinnen und Autoren notwendiger denn je, da sich der Literaturbetrieb immer mehr in begrenzten Räumen und Nischen entwickelt. Deshalb ist sie uns wichtig. So finden in Schwaben seit neuem wieder Treffen statt, Ostbayern ist für seine lebendige Regionalgruppe bekannt, es passiert etwas in Unter- und Oberfranken. Das Engagement in solchen Gruppen ist nicht vergeblich, die Erfahrung zeigt, dass die Kontakte zu Institutionen, die durch solche eine Tätigkeit geschaffen werden, jeden sehr viel weiter bringen können.



Mit herzlichen Grüßen, für den Landesvorstand
Arwed Vogel, Landesvorsitzender VS Bayern

INHALT

1. [Bundes-VS: VG Wort](#)
2. [Zum Tode von Paul Wühr](#)
3. [Wortlaut 22](#)
4. [Steuerratgeber](#)
5. [Umfrage unter Selbstständigen in ver.di](#)
6. [Literaturweg Franken in Wolframs-Eschenbach](#)
7. [Regensburger Buchmesse](#)
8. [Wildleser-Almanach, Literarisches Panoptikum](#)
9. [Termine](#)
10. [Mitglieder](#)
11. [Neuerscheinungen](#)
12. [In eigener Sache](#)

1. Bundesvorstand VS und VdÜ: Stellungnahme und Aufruf zur VG-Wort Verlagsbeteiligung

In einer persönlichen Stellungnahme und einem Aufruf versuchen die Vorsitzenden von VS und VdÜ **Eva Leipprand** und **Hinrich Schmidt-Henkel** den Standpunkt der Verbände zu den Veränderungen bei der VG Wort zu definieren.

Worum es im Kern geht, wird aus diesem Textauszug ersichtlich:

*„Der VG Wort fließen Vergütungen zum großen Teil aus Abgaben der Gerätewirtschaft zu – für Computer, Scanner, Drucker etc., alles, was als Speicher- und Vervielfältigungsmedium nutzbar ist – sowie aus einer Bibliotheksabgabe. Diese Mittel schüttet die VG bislang nicht nur an Urheber aus, sondern auch an Verlage. Die VG Wort ist ein gemeinsamer Verein von Urhebern und Verlagen, und die Mitglieder dieses Vereins haben sich in den 50 Jahren des Bestehens in jeder Mitgliederversammlung auf diese Praxis verständigt. **Neue Gerichtsentscheide auf europäischer und Bundesebene (BGH) sehen diese Praxis als rechtswidrig an.** Der juristische Grund dafür: Die Verlage verfügen über keine eigenen (Urheber)Rechte, die sie in die VG Wort einbringen können, sie sind also nicht »wahrnehmungsberechtigt«, wenn es um die Gelder aus den gesetzlichen Ansprüchen geht.“*

Den gesamten Text findet ihr → [Hier!](#)

2. Zum Tode von Paul Wühr – von Ursula Haas

Paul Wühr (1927-2016). Gedanken zu seinem Werk und Tod

„Die falscheste aller Welten“

Der Münchner Dichter und poetische Philosoph verstarb am 12. Juli 2016 in Passignano, an seinem umbrischen Lebensort seit 1985, auf Le Pierle, hoch oben über dem Lago di Trasimeno. Er wurde 89 Jahre alt.

Paul Wühr lebte und schrieb als ein Magier der Poesie, besessen, und als ein poeta doctus. Im Dialog mit sich. Nach einem seiner geistigen Väter, dem Anti- Aufklärer Johann Georg Hamann, könnte man ihn auch einen Magus des Südens nennen.

Seine Poesie ist aus dem Wort geboren, nicht aus dem Bild. Nicht aus dem Augenblick, realistischen Erlebens. Das Wort treibt zu Wortketten, löst Wortketten aus, unbestimmt - bestimmt, kraftvoll fliegend, dem Exstatischen nah. Spiel. Musikalisch. Sein Wort will nie feste Bestimmung, ist vielmehr im Zustand der Wippe, des Drehpunktes, der stets rotierenden Gegensätze. Oszillierend. Nie will es binäre Logik, nie aufklärerisches Rechthaben. Sein Wort ist nie zielgerichtet.

Paul Wühr nannte diese Haltung, diese Wahrnehmung, diese Existenz das Falsche. Er war der Meister des Falschen. Erdichtet in seinem Opus Magnum, im Besonderen mit dem Werk „Das falsche Buch“ (1983), ein Groß-Poem aller Gattungen, angesiedelt auf der Münchner Topografie und zu einem großem Denk – und Welttheater auf der „Wurfschaufel“ geschaffen. Ausgelobt wurde das Werk mit dem Bremer Literaturpreis, viele Preise folgten. Wührs „Fauler Strick“ (1987) hebt die Form des Tagebuches auf, es erzählt vertikal, nicht horizontal sein Leben. In einer Welt, in der es das Richtige nicht gibt, kann es keine endgültigen Setzungen geben. Schon in den beiden Gedichtbände in den 70ern „Grüß Gott, ihr Mütter, ihr Väter, ihr Töchter, ihr Söhne“ und „Rede, Ein Gedicht“ führt Wührs Poesie uns im Lesen in diesen „Schwebezustand“, in die ständige Überraschung. Es entstehen, dann schon in Umbrien, gattungsübergreifende Großdichtungen wie „Salve Res Publica (1997) und „Die Dame Gott“ (2007), in der der Dichter alle religiösen Gewissheiten auf den Kopf stellt. Wühr war immer anarchisch, freigeistig und mal auch obszön. Opulent das Format seiner Bücher, in schwarzem Outfit hat der Verleger Michael Krüger im Hanser Verlag diese Werke in die Welt gebracht. Lesend bleiben sie lebendig. Poesie ist das Gedächtnis, in dem wir alle vor uns und aus uns: Lebendige, Tote, Erfundene weitererzählt werden müssen, soweit die Ungenauigkeit reichen kann, bis

wir einander nicht mehr wiedererkennen. So redet Paul Wühr in seiner Wiener Vorlesung – und Wührs Poesie ist immer Rede.

In meinen Anfängen als Lyrikerin und Schriftstellerin lernte ich P.W. 1979 kennen. Unsere Schwabinger Gespräche in poesia begannen Anfang der 80er und wurden zu einem Lebensgespräch und einer Lebensfreundschaft bis zu seinem Tod. Ich nenne Paul Wühr meinen Meister; er lebte mir die unbeirrbarere Reise auf der Spur nach der eigenen Poesie vor. In meinem Roman „Drei Frauen“ (2010) habe ich die Schwabinger Gespräche mit dem Dichter festgehalten, was der Dichter mit offenem Blick verfolgt hat. Wühr begleitete meine Arbeit streng (Wühr war ja auch Lehrer!), und seine Anerkennung freute besonders.

Habe ich, auch mit Freunden, Paul auf seinem „Monte Verità“ über dem See, dem Ort fast „hölderlinscher“ Verweigerung, besucht, wurde geredet und getrunken – die Zeit war zeitlos. Mit leichten und streitbaren Flügeln hoben wir in die Welt der Poesie und der poetischen Erfindung ab. Das waren Zustände des Glücks, die ich nie vergessen werde.

Pauls Kampf und Glück in poesia zu leben und zu schreiben, waren nur möglich, weil an seiner Seite seine Frau, seine Muse, seine Aktionistin zur Welt bis zu seinem letzten Atemzug mit ihm dort lebte: Inge Poppe-Wühr.

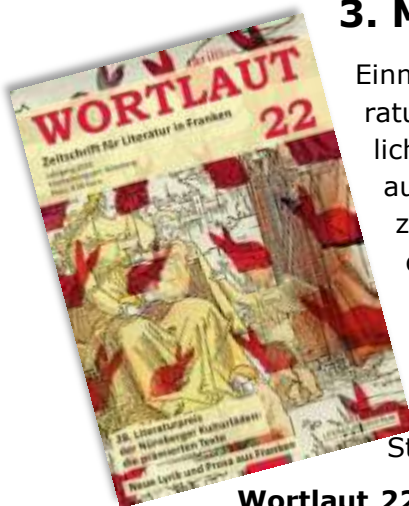
Ich sage Dank, lieber Dichter, und möchte dich bitten, uns zu grüßen:

*Geh aus mein Herz und
suche Freud schön ist
die Welt die mir
von dannen ziehet
das muß ein Schächter
sein die Tier die seh`
ich springen vom Mittag
weht es lau*

*vom Blute haben wir `s
gelernt das hat nicht
Rast noch Ruh wer hat
gezählet des Müllers
Lust*

*daß ihm keine fehlet
(1976)*

3. Mittelfranken – Wortlaut 22 erschienen



Einmal jährlich erscheint im Literaturzentrum Nord, KUNO, die Literaturzeitschrift „Wortlaut“. Der erste Teil der Zeitschrift veröffentlicht traditionell die preisgekrönten Arbeiten aus dem jährlich ausgelobten „Literaturpreis der Nürnberger Kulturläden“. Im zweiten Teil finden sich neue, interessante Prosatexte und Gedichte von überwiegend in Franken lebenden Autoren. So vereint „Wortlaut“ die literarischen Produkte des schreibenden Nachwuchses mit Neuem aus der Feder „älterer Meister“. Das jährliche Erscheinen von „Wortlaut“ konnte bisher dankenswerterweise durch einen Zuschuss des Kulturreferats der Stadt Nürnberg gesichert werden.

Wortlaut 22 erschien am 13. August 2016. Auf 132 Seiten präsentiert die Zeitschrift neue Texte von bekannten und weniger bekannten Autor/innen mit regionalem Bezug. Wortlaut 22 enthält stilistisch und thematisch vielfältige Lyrik und Prosa, sowie die besten Beiträge aus dem Wettbewerb um den 28. Literaturpreis der Nürnberger Kulturläden - Fränkischer Preis für junge Literatur.

Den Umschlag gestaltete die Künstlerin Linda Schwarz aus Homburg am Main.

Die Literaturzeitschrift „Wortlaut“ kann für 4,00 € (ggf. zzgl. Versandkosten) erworben oder bestellt werden, per Email oder direkt im Literaturzentrum Nord,

KUNO, Wurzelbauerstr. 29, Tel. 0911-553387, Fax 0911-5819676.

4. Der Autor und das liebe Geld

Neuer Steuerratgeber für Autoren von unserem Mitglied Annette Warsönke

„Dem Steuerrecht entkommt niemand“. Dieser Satz gilt auch für Autorin und Autor. Deshalb ist es hilfreich, etwas über dessen Grundzüge zu wissen.

Behandelt werden autorentypische Besonderheiten im Bereich der Einkommen- und Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer. Es geht insbesondere um Themen wie „Was muss ich versteuern?“, Rechnungstellung, Umsatzsteuer bei Lesungen, Reisekosten, das häusliche Arbeitszimmer und andere Betriebsausgaben sowie die Frage, wie verhalte ich mich, wenn das Finanzamt meine Gewinnerzielungsabsicht nicht anerkennt. Ein weiteres Thema ist die Künstlersozialkasse, wie komme ich rein und bleibe drin und was ist insoweit im Zusammenhang mit der Steuer zu beachten.



Die Autorin: Annette Warsönke ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht. Sie ist als „Freie Lektorin ADM“ (Akademie der Deutschen Medien) zertifiziert und arbeitet schwerpunktmäßig als wissenschaftliche Fachlektorin.

Sie ist zudem Autorin verschiedener juristischer Publikationen, unter anderem für die Reihe „leicht gemacht“ zu den Themen Abgabenordnung, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Steuerstrafrecht.

Das vorliegende Buch ist aus einer Reihe von Vorträgen entstanden, die Annette Warsönke speziell für Autoren entwickelt hat. Annette Warsönke ist Mitglied des VS.

Es ist im Selbstverlag bei BOD erschienen, als Taschenbuch: 12,99 €, E-Book: 8,99 € ISBN: 9 783741 281945.

5. Selbstständige in ver.di → Umfrage

Umfrage zu Selbstständigkeit, Crowdwork und internetbasierten Aufträgen

Immer mehr Selbstständige suchen übers Internet nach Aufträgen. Auf Plattformen wie Clickworker, Textbroker oder 99designs stellen sie sich einer weltweiten Konkurrenz. Das nennt sich Crowdwork. ver.di führt gemeinsam mit Prof. Dr. Hans Pongratz von der Universität München in dem vom BMBF geförderten Projekt „Herausforderung Cloud und Crowd“ eine Umfrage zur Selbstständigkeit und insbesondere bei internetbasierten Aufträgen und Crowdwork durch. Sie richtet sich zunächst an ver.di-Mitglieder.

Egal, ob es sich um regelmäßige Aufträge handelt oder um einen gelegentlichen Zuverdienst: Bitte nimm dir zehn Minuten Zeit für die Umfrage unter

<https://crowdwork.verdi-umfrage.de/>

selbst
ständig
denken

Mehr zu Selbstständige in ver.di auf www.facebook.com/Selbststaendige/

6. Neuer *Literaturweg Franken* in Wolframs-Eschenbach:



In der Stadt Wolframs-Eschenbach im Kreis Ansbach wurde im Juli der neue *Literaturweg Franken* eröffnet. Auf Minnesänger Wolfram von Eschenbachs Spuren führt der barrierefreie Weg rund um die historische Altstadt.

Ein Beitrag von Heinz Wraneschitz
heinz@bildtext.de

„Stadtmauern, mit Moos und Efeu bewachsen“: So sah der Dichter Jakob Wassermann aus Fürth vor über 100 Jahren die Stadt Wolframs-Eschenbach. Und das schrieb er 1915 in seiner Geschichte „Gänsemännchen“ nieder.

In der Heimat des Minnesängers Wolfram von Eschenbach, mit jener Stadtmauer im Hintergrund, die Wassermann einst beschrieb, kann man heute einen Ausschnitt aus diesem Roman wiederfinden: Auf Tafel 12 des „Literaturweg Franken“.

Insgesamt 15 Stücke hat der Ansbacher Deutschlehrer Wolfgang Osiander herausgesucht aus dem reichen Schatz, den fränkische Dichter und Schriftsteller über die Jahrhunderte hinterlassen haben. Aber natürlich gab Osiander auch dem wohl bekanntesten Gedicht über Franken einen Platz: dem „Frankenlied“ Victor von Scheffels. Bekanntlich wollte der in Karlsruhe Geborene „ins Land der Franken fahren“, in den Gottesgarten zwischen Kloster Banz und Basilika Vierzehnheiligen.

Haupt-Ideengeber für den Literaturweg war Heinz Baudler, Rentner und ehrenamtlicher Wegemeister des Fränkischen Albvereins aus Nürnberg. Doch um den Rundweg um die historische Stadtmauer aufzuwerten sowie für Kinderwagen, Rollstuhl oder Skateboard befahrbar zu machen, musste die Stadt eine Menge Geld aufwenden.

Die neu gestalteten 2300 Meter rund um die Altstadt verlaufen teilweise im Schatten; ein Spielplatz, viele Bänke, zwei wunderschöne Weiher, eine renovierte Brücke liegen am Weg. Und natürlich jene 15 Tafeln mit Frankentexten: Ein Spazierweg zum Schmökern, ein fränkischer Literaturtrip durch die Jahrhunderte.

Der Fürther Gerd Scherm, 1950 geboren und bei der Eröffnung des Weges selbst dabei, ist sicher: „Wolfram von Eschenbach wäre stolz darauf, dass sein Heimatort Wege zu Poesie macht“. Auf der Schluss-Tafel 15 sind Scherms Gedanken zu Wolfram und dessen Hauptwerk „Parzival“ verewigt.

Ein für viele Gelegenheiten passender Gedichtauszug des Eschenbacher Minnesängers selbst wiederum ist in Original und Übersetzung ins heutige Deutsch auf der Starttafel 1 verewigt: Man habe es „nicht nötig, durch das Morgengrauen fortzuhasten, kann getrost den Tag abwarten. Man braucht nicht hinauszugleiten unter Gefahr für sein Leben.“

Der Wolframs-Eschenbacher Autor Horst Prosch, geboren 1964, hatte den Weg womöglich schon vor ein paar Jahren vorausgesehen. In seinem Krimi „Blaue Bäume“ schrieb er: „Unter seinen Wanderschuhen knirschte der Kies. Eine Wohltat für seine Ohren.“ Genau das passt zum „Literaturweg Franken“. Denn dessen Oberfläche besteht eben aus einem kiesähnlichen Belag, der beim Begehen dieses leise Knirschen von sich gibt.

Ob deshalb dem Autor Prosch eine der 15 Tafeln zuteil wurde?

7. Regensburger Buchmesse

Am Wochenende **5. und 6. November 2016** wird das DEGGINGER, das Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft in Regensburgs Wahlenstraße, erstmals die RegensBUCH erleben. 27 Aussteller v.a. aus der ostbayerischen Verlags- und Dienstleisterszene präsentieren sich Lesern und Buchfans. Ein buntes Vortrags- und Workshopprogramm, das Highlights der Verlage vorstellt, wird Verlage, Autoren und ihre Bücher den Besuchern näherbringen. Auch Verbände wie der Verband der freien Lektorinnen und Lektoren oder die Bücherfrauen zeigen ihr Profil und wollen gerade interessierten Berufseinsteigern Hilfe anbieten.

Aktuelle Informationen rund um die RegensBUCH16 finden Sie im Netz unter

www.regensbuch.de und bei www.facebook.de/regensbuch



8. Aufruf an Autorinnen und Autoren zur Beteiligung am „Wildleser-Almanach, Literarisches Panoptikum“

Das Konzept der neuen Zeitschrift ist nicht fix. Sie soll immer unterwegs sein. Plastisch sein wie unsere Gehirne es auch sind. Je nachdem, welche Einsendungen mich erreichen, was ich (und wir) selbst gerade gelesen, gefunden haben, werden sich Schwerpunkte bilden. (In der Nullnummer können das die Dichter und das Dichten sein). Doch andere Einsendungen werden auch berücksichtigt.

Es soll eine Zeitschrift für Querdenker sein oder für Rundköpfe, gemäß dem alten Motto von Francis Picabia:

Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Das vorläufige Konzept könnte so aussehen:

- Vielfalt statt Einfalt, aber auch statt Allfalt. d. h. Beliebigkeit.
- Keine straffe innere Ordnung. Jeder soll (wie bei einem guten Buch) die Zeitschrift mal da, mal dort aufschlagen und darin lesen können.
- Keine „Markennamen“ beim Text.
- Zwischen die eingesandten Texte sind auch urheberfreie „klassische“ Texte eingestreut
- Keine vorgegebene Richtung, freilich aber: eher aufklärerisch, skeptisch, sinnlich als verdunkelnd, kryptisch, dogmatisch und von tiefem Ernst durchdrungen. Es ist ein Panoptikum, kein Kaleidoskop: bunt, aber auch mal schwarz – wie das Leben.
- Texte sollten eher mit den Gehirnzellen als mit Herzblut und nur aus dem Bauch verfasst sein.
- Kein vorgegebener Ton soll herrschen, freilich: eher komisch, grotesk, skurril, witzig, hintergründig, hinterfotzig, verspielt, sinnlich, prall, experimentierfreudig als feierlich und erhaben und tiefgründig sollte er schon sein. Und: eher sprachfreudig als inhaltsschwer. Denn Texte bestehen zunächst einmal aus Sprache, nicht aus Heilsbotschaften und persönlichen Bekenntnissen.

Jeder und jede Literaturinteressierte sollte etwas für sich finden können und wird mit anderem weniger was anfangen können (manchmal sogar innerhalb eines Textes, der am besten nicht nur eine Ebene hat).

Möglich sind alle Genres, neben Kurzprosa und Gedichten gerne auch Glosse, Kurzesay, Graphik, Mischformen und auch Texte in Sondersprachen wie Dialekten und auch Vorgefundenes, soweit es nur urheberrechtsfrei ist. Einschränkungen gibt es in der Länge (max. etwa 4-6 Seiten) und bei kompliziertem Layout. (sollte in „word“ setzbar und nicht in einem anderen Format bereits formatiert sein).

Angesprochen fühlen sollen sich vor allem Autorinnen und Autoren, die außerhalb des engeren Literatur-betriebs stehen, sei es des Alters wegen oder weil sie das Leben in der „Provinz“ dem in Berlin usw. vorziehen.

Gefragt sind Autorinnen und Autoren, die unsere Zeitschrift nicht als Sprungbrett einer literarischen Karriere sehen. Dafür ist sie zu unscheinbar.

Nicht gefragt sind: Besserwisser, Heilsbringer, Dogmatiker, Betroffenheitslyriker, Mitteilungsbedürftige (dies nur aus langjähriger Verlegererfahrung gesagt).

Einsendungen ab sofort und ständig an die unten stehenden Adressen möglich. Einsendeschluss für die erste Ausgabe (Nullnummer) ist der 1. November. Später eintreffende Texte werden für spätere Ausgaben gehörtet. Die Auswahl und Zusammenstellung erfolgt ab November. Danach mindestens jährlich (wie ein Almanach) oder, wenn genügend brauchbare Texte vorliegen, auch öfters.

Ihr /Euer Klaus Gasseleder vom

Wildleser-Verlag, Klaus Gasseleder, Sperlingstr. 1, D-91056 Erlangen.
klaus.gasseleder@t-online.de

9. Termine

Regelmäßige Treffen:

<u>Aschaffenburg</u> Jeden 3. Donnerstag im Monat , 20:00 Uhr	Stern Buchklub , Treffen von Autoren und Buchliebhabern im Gasthof Stern, Stern e.V. & VS-Unterfranken Aschaffenburg , Gasthof Stern, Platanenallee 1 → Mehr
<u>Schwabach</u> Jeden Dienstag , 17 Uhr, außer Ferien und Feiertage	Schwabach liest , Café am Wehr, Limbacher Str. 12 g; → Mehr
<u>Regensburg</u> In der Regel: Jeden 3. Freitag im Mo- nat , 18 Uhr	Sitzung des VS-Ostbayern, Regensburg , Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 1 → Mehr

Das ist einmalig:

<p><u>München</u> Montag 24. Oktober 20 Uhr</p>	<p>MEINS – Autobiographie & Erinnerungen Gäste: Gisela Heidenreich und Gerd Heidenreich Moderation: Bernhard Miller · Gasteig, Rosenheimer Str. 5, Raum EG 0117 München Eintritt 7/9 €, Schüler und Studierende Restkarten vor Ort</p>
<p><u>Aschaffenburg</u> Mittwoch 26. Oktober 19 Uhr</p>	<p>Literaturforum in der Hofbibliothek Es lesen: Christine Mai, Hermann Fuchs, Nicole Kultau, Horst Kayling Moderation: Reinhold Ziegler Hofbibliothek Aschaffenburg Schloss Johannisburg, Schlossplatz 4, 63739 Aschaffenburg</p>
<p><u>Nürnberg</u> Mittwoch 26. Oktober 19:30 Uhr</p>	<p>Hermann-Kesten-Gesellschaft Nürnberg, HKG, Literarisch-musikalischer Abend mit Werken des Schriftstellers Hermann Kesten Schülerinnen und Schülern des Hermann-Kesten-Kollegs Manfred Schreiner, Vorsitzender der HKG Hermann-Kesten-Café der Stadtbibliothek Nürnberg</p>
<p><u>Regensburg</u> Sonntag 30. Oktober 17 Uhr</p>	<p>Schlafende Brunnen Eine historisch-literarische Führung AutorInnen des VS-Ostbayern lesen eigene und neue Texte Kunsthistorische Erläuterungen: Dr. Marita A. Panzer Treffpunkt: Brunnen am Bismarckplatz (am Theater), Regensburg kostenlos / um Spenden wird gebeten, keine Voranmeldung → www</p>
<p><u>Regensburg</u> Freitag – Sonntag 4. – 6. November</p>	<p>RegensBUCH16 – die Regensburger Buchmesse Der VS-Ostbayern stellt sich vor Begleitveranstaltung: So.: 11.00 Uhr Degginger, Wahlenstraße 17, 93047 Regensburg → www</p>
<p><u>Freising</u> Sonntag 6. November 20 Uhr</p>	<p>Thomas Kraft & Helmut Becker Ort und Abschied Zum 100. Geburtstag von Peter Weiss Eintritt 10 € Künstlerhaus Schafhof, Freising → www</p>
<p><u>München</u> Montag 7. November 19 Uhr</p>	<p>Thomas Kraft & Helmut Becker Ort und Abschied Zum 100. Geburtstag von Peter Weiss Eintritt 7 € Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, München → www</p>
<p><u>Erlangen</u> Dienstag 8. November 19:30 Uhr</p>	<p>Klaus Gasseleder Rückerts Gedichte Gemeindehaus St. Johanni Schallershofer Straße, Erlangen</p>
<p><u>Regensburg</u> Mittwoch 9. November 19 Uhr</p>	<p>Gedenklesung zur Erinnerung an das NS Judenpogrom am 9. November 1938 voraussichtlich im document Neupfarrplatz, Regensburg Bitte die Homepage www.vs-ostbayern.de beachten</p>

<p><u>Kirchheimbolanden</u> Donnerstag 10. November 19:30 Uhr</p>	<p>Root Leeb Lesung aus Don Quijotes Schwester Eintrittspreis 12.-€, Buchhandlung Sattler, Schloßstr.10 67292 Kirchheimbolanden → www</p>
<p><u>Grafenau</u> Freitag 11. November 19 Uhr</p>	<p>Anna Elisabeth Rosmus Buchvorstellung „Hitlers Nibelungen“ (kostenlos) Rathaus, Grafenau</p>
<p><u>Geldersheim</u> Freitag 11. November 19 Uhr</p>	<p>Klaus Gasseleder Allerhand Kirchgaden Geldersheim</p>
<p><u>Würzburg</u> Freitag 11. November 19 Uhr</p>	<p>liTrio liest: Mond scheint Rudi Martin Heberlein, Ulrike Schäfer, Hanns Peter Zwißler. Musik: Philipp Schiepek Eintritt: 8 Euro Kunsthaus Michel, Semmelstr. 42, 97070 Würzburg http://www.litrio.de</p>
<p><u>Aschaffenburg</u> Samstag 12. November 11 – 18 Uhr</p>	<p>2. Aschaffener Buchmesse im Schloss  Regionale Verlage, Autoren und Buchhändler stellen sich vor. Während der gesamten Öffnungszeit Lesungsprogramm regionaler Autoren Schloss Aschaffenburg → www</p>
<p><u>Schwabach</u> Dienstag 15. November 17 Uhr</p>	<p>Ursula Muhr Lesung aus "Stellas Reise" im Rahmen von "Schwabach liest" Eintritt frei Café am Wehr, Limbacher Straße 12g, Schwabach → www</p>
<p><u>Nürnberg</u> Mittwoch 16. November 19 Uhr</p>	<p>Arwed Vogel Lesung aus: Wie Anna den Krieg fand Kulturladen Nord, Wurzelbauerstraße, Nürnberg → www</p>
<p><u>Regensburg</u> Mittwoch 16. November 20 Uhr</p>	<p>Buchvorstellung Schauriges Ostbayern Der VS-Ostbayern präsentiert er seine neue Anthologie Hotel Bischofshof Braustuben Dechbettener Straße 50, 93049 Regensburg Eintritt: 5,00 € / ermäßigt 4,00 € → www</p>
<p><u>Bruck</u> Freitag 18. November 16 Uhr</p>	<p>Gabriele Kiesl Lesung mit anschließendem Plätzchenverzieren Eintritt frei Marktbücherei, Marktplatz 10, 92436 Bruck in der Oberpfalz</p>
<p><u>Nittenau</u> Sonntag 20. November 15 Uhr</p>	<p>Gabriele Kiesl Lesung Eintritt frei Stadtbücherei, Marktplatz 3, 93149 Nittenau</p>



<p><u>Nürnberg</u> Dienstag 22. November 19 Uhr</p>	<p>Es lesen: Marco Frohberger, Olga Jordan, Edith Nikolajsen, Monika Rohr, Ralf Rühle, Manfred Schwab, Brigitte Udo Stenzhorn Vorstellung Dullnraamer No11 – Literatur der Arbeitswelt Musik: Ute Rüppel, Werner Lutz Veranstalter: Werkstatt Nürnberg-Fürth im Werkkreis e.V. Zusammenarbeit ver.di Mittelfranken Eintritt frei! Gewerkschaftshaus Nürnberg (Kornmarkt 5-7), Raum Burgblick, 7. Stock → www</p> 
<p><u>Neunburg vorm Wald</u> Donnerstag 24. November 19 Uhr</p>	<p>Lieder und Geschichten im Murnthal Johann Maierhofer liest aus seinen Büchern Bernd Woscheè spielt Eigenkompositionen Eintritt 12,00 Euro / Anmeldung und Karten unter: 09672/924687 Seminarium Murnthal, Untermurnthal 1 92431 Neunburg vorm Wald → www</p>
<p><u>Regensburg</u> Montag 28. November 19 Uhr</p>	<p>Ludwig I. als Dichter Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „R-lesen“ des VS-Ostbayern und der Staatlichen Bibliothek Regensburg Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Gesandtenstraße 13, 93047 Regensburg Eintritt frei → www</p>
<p><u>Straubing</u> Sonntag 4. Dezember 16 Uhr</p>	<p>Gabriele Kiesel Lesung und Gewinner-Ziehung des Pöpl-Gewinnspiels Eintritt frei Christkindlmarkt, Theresienplatz, 94315 Straubing</p>
<p><u>München</u> Mittwoch 7. Dezember 19 Uhr</p>	<p>Arwed Vogel Lesung aus: Wie Anna den Krieg fand Juristische Bibliothek im Münchner Rathaus Marienplatz, München</p> 
<p><u>Landsberg am Lech</u> Donnerstag 8. Dezember 19:30 Uhr</p>	<p>Arwed Vogel Lesung aus: Wie Anna den Krieg fand Stadtbibliothek, Lechstraße, Landsberg a. L.</p>
<p><u>Cham</u> Samstag 10. Dezember 13 Uhr – 17 Uhr</p>	<p>Gabriele Kiesel Zu jeder vollen Stunde Lesung Eintritt frei Frey Mode Erlebnis Kaufhaus, Marktplatz 11, 93413 Cham</p>
<p><u>Herrsching</u> Freitag 16. Dezember 20 Uhr</p>	<p>Thomas Kraft Lesung aus dem Gedichtband „Jukebox“ Moderation: Jürgen Herrmann Musik: Johannes Öllinger 12,- € Kurparkschlösschen, Scheuermannstr. 3, 82211 Herrsching → www</p>

<p>München Freitag 27. Januar 20 Uhr</p>	<p>Vera Botterbusch: Filmpräsentation mit anschließendem Gespräch „Den Kopf auf den Schultern trägt jeder für sich“ Alfred Döblins Polenreise Ein Film von Vera Botterbusch 60 Minuten/ BR 1992 Forum 2, Das Kulturzentrum im Stadtteil Olympiadorf München Nadistraße 3, 80809 München → www</p>
<p>Starnberg Montag 30. Januar 20 Uhr</p>	<p>Vera Botterbusch: Filmpräsentation mit anschließendem Gespräch „Herztöne“ Theodor Fontane und die Frauen in seinen Romanen Ein Film von Vera Botterbusch 45 Minuten/ BR 1998 Freundeskreis der Akademie Tutzing, Ortskreis Starnberg im Evangelischen Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelm-Straße 18 82319 Starnberg → www</p>



10. Mitglieder

Wir trauern um:

Rudolf Meyer-Freiwaldau, München * 29.8.1931 † 11.4.2016
Paul [Wühr](#), Passignano * 10.7.1927 † 12.7.2016

Wir gratulieren zum **runden Geburtstag:**

85 Jahre

- 28.10. Markus Dosch, München

80 Jahre

- 09.12. Hans-Werner Sass, München

75 Jahre

- 14.10. Sylvia List-Beisler, München
- 03.11. Hermann Utermann, Holzkirchen
- 27.11. Dietmar Sedlmayr, Cabanas de Viriato

70 Jahre

- 19.10. Wolfgang Ruppert, Berlin
- 20.10. Elfriede Jellinek, Wien
- 16.12. Wigand Lange, Denklingen
- 08.01. Alice Münscher, München
- 10.01. Christine von dem Knesebeck-Gohary, München

65 Jahre

- 24.10. Martine Delaud, München
- 03.11. Ludowika Huber, München
- 06.11. Carla Meyer, Amorbach
- 30.12. Jörg Graser, Frauenau
- 15.01. Sylvia Kabus-Nordmann, München
- 31.01. Uwe-Michael, Gutzschhahn

60 Jahre


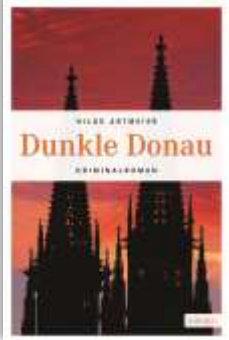

- 16.10. Elisabeth Edel, München
- 01.11. Jaromir Konecny, München
- 27.11. Andreas Vollstaedt, Hauzenberg
- 22.12. Maria Mill, München
- 18.01. Michael Lösel, Nürnberg





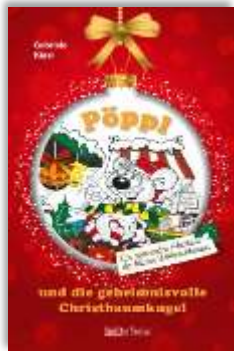
50 Jahre

- 24.10. Christine Langer, Neu-Ulm






(Wenn Sie in diesem Mitgliederservice nicht genannt werden wollen, widersprechen Sie bitte in einer kurzen Mail an: newsletter.vs-bayern@reinhold-ziegler.de)

11. Neuerscheinungen unserer Mitglieder [in Verdana 10]

	<p>Schauriges Ostbayern Unheimliche Ereignisse und geheimnisvolle Geschichten Anthologie mit Schauer- und Geistergeschichten des VS-Ostbayern Gietl Verlag, Regenstauf 2016 16,90 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Hilde Artmeier Dunkle Donau - Kriminalroman Emons, August 2016 11,90 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Bettina Auer Rabenfluch Fantasyroman ISEGRIM 3,99 €</p>	<p>Mehr</p>

	<p>John Asht Des Rächers Pforten Roman Mystery Taschenbuch RODER Verlag 144 Seiten 9,95 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Petra Bartoli y Eckert 24 Adventsgeschichten für die Kleinsten Vorlesegeschichten für Kinderkrippe und Familie mit Illustrationen Cornelsen Verlag, 80 Seiten 15,99 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Petra Bartoli y Eckert Familiengeschichten für 3- bis 6-Jährige 20 Geschichten zum Nachdenken, Miteinander- ins-Gespräch-kommen und Weitermachen) Cornelsen Verlag, 64 Seiten 14,99</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Ulrich Effenhauser Brand – Roman Transit-Verlag, 2016 17,80 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Gabriele Kiesl Pöppi und die geheimnisvolle Christbaumkugel Kinderbuch SüdOst Verlag 208 Seiten 12,90 €</p>	<p>Mehr</p>

	<p>Matthias Kneip Reise in Westpolen. Orte, die Geschichte erzählen – Reportagen Lektora Verlag 2016, Paderborn 13,90 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Barbara Krohn (Hg.) Muss die Geschichte ein gutes Ende haben? Lyrik & Prosa der Regensburger Schülerakademie Edition Kreatives Schreiben, KernVerlag ca. 280 Seiten, broschiert 14 €</p>	
	<p>Carola Kupfer & Karin van Tholen In Love with Regensburg – Ein charmanter Stadtführer für Frauen Gietl Verlag GmbH, Regenstauf 2016 14,90 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Friedrich Kurr Handbook of Plastics Failure Analysis Fachbuch für Gutachter, Prüfinstitute und Hoch- schulen (und Studenten) Carl Hanser Verlag 446 Seiten Buch 249,99 €; E-Book 199,99 €</p>	<p>Mehr Deutsche Fassung</p>
	<p>Mariella Loos (Pseudonym von Diana Lucas) Suche Liebe, biete Berg Liebesroman amazon Kindle Edition (E-Book) 100 Seiten 2,99 €</p>	<p>Mehr</p>

	<p>Sabine Eva Rädisch Brot und Bitterschokolade – Roman Battenberg Gietl Verlag / SüdOst Verlag 2016 14,90 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Arwed Vogel Wie Anna den Krieg fand Roman Allitera-Verlag 280 Seiten, 16,90 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Klaus Voswinckel Tarantella oder Hölderlin tanzt Roman Verlag Bibliothek der Provinz 318 Seiten 25 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Annette Warsönke Der Tod des Philosophen Kriminalroman Selbstverlag (BoD) 248 Seiten TB 8,99 €; E-Book 3,99 €</p>	<p>Mehr</p>
	<p>Annette Warsönke Der Autor und das liebe Geld Steuerratgeber für Autoren Selbstverlag (BoD) 228 Seiten TB 12,99 €; E-Book 8,99 €</p>	<p>Buchvorstellung in diesem Newsletter</p>

12. In eigener Sache:

Der BY-VS-Newsletter erscheint seit der Ausgabe 2/2013 alle drei Monate. Die damit verbundene Arbeit stemme ich weitgehend alleine. Das ist, was das Sichten und Ordnen der Informationen und die ‚Herstellung‘ betrifft, in Ordnung.

Ich könnte allerdings beim Versenden des Newsletters – im Speziellen beim Aufarbeiten der E-Mail-Adressen - Hilfe gebrauchen. Es geht darum, die Änderungen, die sich immer wieder ergeben, in eine Excel-Datei einzupflegen und diese in Abstimmung mit ver.di auf dem neuesten Stand zu halten. Und mir dann viermal im Jahr mein „Mail-Adressen-Paket“ zuzumailen.

Ich schätze mit einem Arbeitsaufwand von rund vier Stunden im Vierteljahr ist das getan.

Es wäre schön, wenn sich unter euch jemand findet, der mir diese Arbeit abnehmen könnte.

Herzliche Grüße

Reinhold Ziegler

Der nächste Newsletter (1/2017) erscheint am 20. Januar 2017!

Redaktionsschluss ist der 27. Dezember 2016!

Neuerscheinungen, Termine, Kommentare, Leserbriefe bis dahin an:

Newsletter.VS-Bayern@reinhold-ziegler.de

Bei geänderten Adressen oder E-Mail-Adressen, bitte eine kurze Mitteilung.